

Die Parteiorganisationen sichern hohe Planziele für 1959 durch eine politisch-ideologische Plandiskussion

Unsere Parteiorganisationen entwickeln beim Kampf um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1958 eine große Aktivität. Diese beeinflußt und beschleunigt die Entwicklung unserer Volkswirtschaft wesentlich. Die Grundlage für diese Tätigkeit vieler Millionen Menschen, die erfolgreich am Aufbau des Sozialismus arbeiten, sind die Wirtschaftspläne. Unsere Parteiorganisationen verwirklichen ihre führende Rolle am besten, wenn sie rasche Fortschritte beim Aufbau des Sozialismus organisieren. Hierin liegt auch die große politische Bedeutung der Plandiskussion für die Vorbereitung des neuen Planjahres.

Was ist in diesem Jahr von den Parteiorganisationen in den sozialistischen Betrieben bei der Diskussion über die Planziele besonders zu beachten? Vor allem sind die ideologischen Probleme, die im Zusammenhang mit der Planung stehen und sich auf die Höhe der Pläne auswirken, zu klären. Auf diese Weise werden die Ursachen beiseite geräumt, die einer vollen Ausnutzung der vorhandenen politischen und ökonomischen Kräfte in unserer Volkswirtschaft noch im Wege stehen.

Das 35. Plenum des Zentralkomitees wies darauf hin, daß die Hauptstoßrichtung dabei gegen die Theorie der „weichen“ Pläne und gegen alle auftretenden Tendenzen gerichtet werden muß, die darauf hinauslaufen, die aktive Teilnahme der Werktätigen an der Leitung unseres Staates und unserer Volkswirtschaft zu behindern. Jede Parteiorganisation sollte deshalb gründlich prüfen, wie sich diese Tendenzen in ihrem Bereich zeigten oder noch zeigen, um sie zu beseitigen und wirklich die gesamte Belegschaft in die Vorbereitung des neuen Planes einbeziehen zu können. Dabei ist es zweckmäßig, von den Erfahrungen im Vorjahr auszugehen. Es ist insbesondere zu prüfen, ob die Arbeiter in der Plandiskussion Gelegenheit hatten, Vorschläge zu unterbreiten, und ob sie bei der Ausarbeitung des Planprojektes berücksichtigt wurden oder ob die Plandiskussion eine formale Angelegenheit war, die nur über die Aufgaben informierte.

Die Arbeiter korrigierten falsche Planziffern

Im VEB Stahl- und Walzwerk „Wilhelm Florin“, Hennigsdorf, hielten zum Beispiel Angehörige der technischen Leitung, darunter der Genosse Haupttechnologe des Werkes, die von den Arbeitern in der Plandiskussion gemachten Vorschläge für unreal und die Ziele des Planprojektes für zu hoch. Diese Genossen begründeten ihre Meinung mit technisch-wissenschaftlichen Kennziffern. Was tat die Parteiorganisation? Sie setzte die Vorschläge und Hinweise, die während der Plandiskussion von den Produktionsarbeitern vorgebracht und gegeben wurden, durch. Mehrere Genossen erklärten, daß die Parteiorganisation nicht zulassen dürfe, daß einige Wirtschaftsfunktionäre einen Plan haben wollen, der keine allzu großen Anstrengungen von ihnen verlange.

Die tatsächliche Entwicklung in den ersten fünf Monaten des Jahres 1958 zeigt, daß die Arbeiter recht behielten. Ihnen gelang es, den Betriebsplan sogar bedeutend überzuerfüllen. Die Belegschaft hat sich verpflichtet, zu Ehren des V. Parteitages 4000 t Stahlerzeugnisse über den Plan hinaus zu produzieren. Diese Verpflichtung gab die Grundlage für eine Erhöhung des Staatsplanes. Zu diesem Erfolg trugen auch der technische Direktor und der Haupttechnologe bei, die nach dem 35. Plenum bemüht sind, ihre Aufgaben in engem Kontakt mit der Belegschaft zu lösen.